

Informations- und Bildungsmaterialien für unsere EINE Welt.



JUGEND EINE WELT



Bewusstsein schaffen!

AKTIV GEGEN KINDERARBEIT

Kein
Kind soll
arbeiten!



In Westafrika arbeiten viele Kinder in der Kakaoproduktion und verrichten zusätzlich unbezahlte Hausarbeit, was zu einer doppelten Belastung führt und ihre Bildungschancen stark einschränkt.



© Südwind



Vorwort

Bewusstsein schaffen Kinderarbeit geht uns alle an!

Kinder gehören nicht in Minen, Textilfabriken oder auf Plantagen. Sie sind sicher genau wie ich der Meinung, dass sie in die Schule, auf Spielplätze und in Gemeinschaften gehören, die sie stärken. Und doch arbeiten weltweit fast 138 Millionen junge Menschen unter Bedingungen, die ihre Gesundheit, Würde und Zukunft bedrohen. Über 54 Millionen von ihnen leisten gefährliche Tätigkeiten – sie atmen giftige Dämpfe ein, tragen schwere Lasten oder leiden als Haushaltshilfen unter Misshandlung und Gewalt.

Diese Zahlen sind erschütternd, vor allem weil hinter jeder Zahl ein Kind mit Namen und Träumen steht. Wie Abu aus Sierra Leone, den wir mit unserer Partnerorganisation „Don Bosco Fambul“ aus ausbeuterischer Arbeit befreien konnten. Heute geht er zur Schule, spielt Fußball und hat zum ersten Mal Menschen, die sich um ihn sorgen. Ich habe bei meinen Besuchen in den Projekten immer wieder die wunderbare Entwicklung solcher Kinder persönlich erleben dürfen.

Jugend Eine Welt setzt sich seit fast 30 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein, um ihnen Bildung, Schutz und Perspektiven zu bieten. Das gelingt uns nur dank Ihrer Spenden. Aber auch

in Schulen, Pfarren und Jugendgruppen spüren wir eine große Bereitschaft, dass sich Menschen für eine gerechtere Welt stark machen. Jede Hilfsaktion, jede Fairtrade-Initiative, jeder Workshop zu Kinderarbeit trägt dazu bei, das Bewusstsein zu stärken und konkrete Unterstützung zu ermöglichen.

Mit diesem Heft möchten wir informieren und inspirieren: Was ist Kinderarbeit und in welchen Produkten unseres täglichen Bedarfs versteckt sie sich? Wie kann ich mich pädagogisch mit dem Thema auseinandersetzen? Und wie kann sich jede und jeder Einzelne von uns nachhaltig engagieren?

Setzen wir uns gemeinsam für eine Welt ein, in der Kinder nicht mehr arbeiten müssen, um zu überleben.






Ihr

Reinhard Heiserer

Mitgründer und Geschäftsführer von Jugend Eine Welt



IMPRESSUM:

Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit     
jugundeinewelt.at • info@jugundeinewelt.at • +43 1 879 07 07 • Münichreiterstraße 31 • 1130 Wien, Österreich

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 • jugundeinewelt.at/spenden

Für den Inhalt verantwortlich: Reinhard Heiserer; Fotos: Jugend Eine Welt;
Redaktion: Manuela Hiegesberger, Martin Obermayr, Tanja Zach, Thomas Zach;

Layout: Sebastian Pichlmann; Redaktionschluss: 11/2025



ZAHLEN FAKTEN HINTERGRÜNDE

Globale Zahlen (Stand 2024)

137,6 Mio. Kinder weltweit in Kinderarbeit (7,8 % der 5–17-Jährigen)

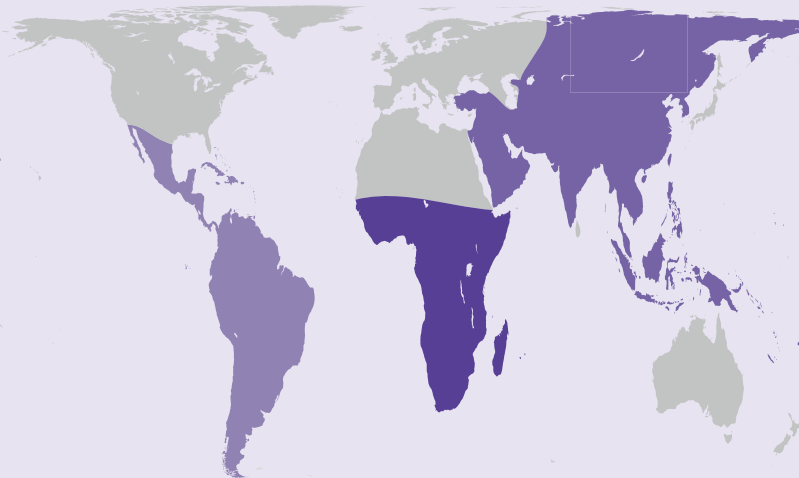
54 Mio. Kinder in gefährlicher oder gesundheitsschädlicher Arbeit

57 Prozent der betroffenen Kinder sind unter 12 Jahre alt

Erste Erfolge seit 2020: Rückgang um 20 Mio. Kinder – wenn wir gute Maßnahmen setzen, können wir weitere Erfolge erzielen.

Kinderarbeit nach Regionen

Weltkarte in Gall-Peters-Projektion



Sub-Sahara-Afrika:

86,6 Mio. Betroffene, entspricht 21,5 % aller arbeitenden Kinder!

Asien & Pazifik:

Rückgang von 62,1 auf 48,7 Mio. seit 2020, aber immer noch 6 %.

Lateinamerika & Karibik: langsamer Fortschritt – 8,2 statt 10,5 Mio. Kinder.

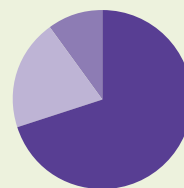
In Konfliktregionen ist Kinderarbeit viermal häufiger als im globalen Durchschnitt.

Sektoren: Wo arbeiten Kinder?

70% in der **Landwirtschaft**

20% in **Industrie** (z. B. Bergbau, Herstellung)

10% in **Dienstleistungen** (Haushalt, Gastronomie etc.)



Top 5 Produkte aus Kinderarbeit (gemessen an Anzahl betroffener Länder)

PRODUKT	LÄNDERBEISPIELE	SEKTOR
Gold	DR Kongo, Burkina Faso, Peru	Bergbau
Kakao	Ghana, Côte d'Ivoire	Landwirtschaft
Ziegel	Indien, Pakistan, Afghanistan	Industrie
Zuckerrohr	Guatemala, Malawi	Landwirtschaft
Baumwolle	Usbekistan, Indien, Türkei	Landwirtschaft / Textilindustrie

Gemeinsam gegen Kinderarbeit

Zwischen Alltag und Ausbeutung: Was Kinderarbeit wirklich bedeutet – und was wir damit zu tun haben.



Was zählt als Kinderarbeit?

Nicht jede Form von Arbeit, die ein Kind verrichtet, ist automatisch Kinderarbeit. Wenn ein Kind zu Hause beim Kochen hilft oder nach der Schule im elterlichen Geschäft Regale einräumt, ist das oft in Ordnung – solange die Schule nicht darunter leidet, die Arbeit ungefährlich ist und noch Zeit für Kindheit bleibt.

Kinderarbeit wird dann zum Problem, wenn sie die Gesundheit gefährdet, Bildung verhindert oder Kinder ausbeutet. Wenn etwa ein Kind, wie der **13-jährige John aus Sierra Leone**, täglich auf einer **Müllhalde** arbeitet – ohne Schutzkleidung, ohne Schulbesuch – dann ist das **ausbeuterische Kinderarbeit**.

Was sagt das internationale Recht?

Die Grundlage für den Schutz von Kindern bilden verschiedene Abkommen. Die **UN-Kinderrechtskonvention** garantiert allen Kindern weltweit das **Recht auf Bildung, Schutz vor Ausbeutung** (auch wirtschaftlicher) und **ein Leben in Würde**.

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) – eine Sonderorganisation der UNO – kämpft für gerechte Arbeitsbedingungen weltweit. Sie hat zwei wichtige Konventionen beschlossen:

- ILO-Konvention 138: Arbeit ist erst ab 15 erlaubt, leichte Tätigkeiten ab 13 – wenn sie nicht schaden.
- ILO-Konvention 182: verbietet die grausamsten und unwürdigsten Formen von Kinderarbeit – darunter Zwangsarbeit, Prostitution, Arbeit in Minen oder mit giftigen Stoffen wie Pestiziden.

Armut ist eine der Hauptursachen:

Wenn das Familieneinkommen nicht reicht, müssen Kinder mithelfen, um das Überleben zu sichern. Dazu kommen in vielen Regionen der Welt noch Faktoren wie Krieg, Katastrophen oder Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht oder Religion. Nicht zu vergessen ist der wirtschaftliche Druck aus dem globalen Norden.



Die Arbeit im Steinbruch ist extrem gefährlich. Die Kinder atmen dabei ständig feinen Staub ein.



John beim Müllsammeln in einem kleinen Hafen in Freetown.



Auch in Ecuador ist das Müllsammeln als Einnahmequelle bei Straßenkindern „beliebt“...

FILMTIPP „LOVE“

Ein packender Kurzfilm von Raúl De La Fuente (Spanien) über Kinderprostituierte in Sierra Leone, Westafrika (2018, 27 min, deutsche Untertitel).

Die Filmemacher nehmen uns gemeinsam mit den Don Bosco-Partnern von Jugend Eine Welt mit auf eine authentische Reise in die Armenviertel von Freetown. Dort, wo Kinderprostitution und -misshandlung leider Alltag sind: jugendeinewelt.at/love.



Mädchen stärken



Wie Kinderarbeit Mädchen und Buben unterschiedlich trifft

Welche Unterschiede gibt es?

Wie Zahlen der UNICEF belegen, betrifft ausbeuterische Kinderarbeit Mädchen und Buben unterschiedlich, sowohl hinsichtlich der Tätigkeiten als auch der damit verbundenen Risiken und gesellschaftlichen Hintergründe. Diese Unterschiede spiegeln bestehende geschlechterspezifische Rollenerwartungen, Machtverhältnisse und Zugänge zu Bildung und Schutz wider.

Mädchen sind besonders häufig in ausbeuterischer Kinderarbeit tätig, die im privaten oder informellen Bereich stattfindet, etwa als Hausangestellte. Diese Tätigkeiten sind meist unsichtbarer, werden seltener statistisch erfasst und bergen ein hohes Risiko Opfer von sexueller Belästigung, Missbrauch und Gewalt zu werden.

Traditionelle Geschlechterrollen und gesellschaftliche Normen führen auch dazu, dass Mädchen häufiger aus der Schule genommen werden, um zu arbeiten oder früh zu heiraten, was ihre Chancen auf Bildung und ein selbstbestimmtes Leben weiter verringert. Erschwerend kommt hinzu, dass Mädchen bedingt durch stereotype Rollen-

bilder häufig einer Doppelbelastung durch Arbeit außer Haus einerseits und Hausarbeit in der eigenen Familie andererseits ausgesetzt sind.

Buben sind öfter in sichtbaren, gefährlichen Sektoren wie Landwirtschaft, Bau oder Industrie beschäftigt. Sie erleben verstärkt physische Gewalt und Unfälle am Arbeitsplatz. Sie tragen schwere Lasten, bedienen Maschinen oder arbeiten mit gefährlichen Chemikalien. Diese Arbeiten gefährden ihre körperliche Unversehrtheit massiv.

Bildung kommt zu kurz

Beide Geschlechter leider unter den Auswirkungen von ausbeuterischer Arbeit, insbesondere durch eingeschränkten Zugang zu Bildung. Doch gerade bei Mädchen ist das Risiko hoch, dauerhaft aus dem Bildungssystem herauszufallen – nicht zuletzt aufgrund geschlechtsspezifischer Normen, die Mädchen eine geringere Bildungspriorität zuweisen. Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit erfordert daher auch geschlechtersensible Ansätze, die die spezifischen Lebenslagen und Risiken von Mädchen und Buben berücksichtigen.



Sogenannte „Ziegelkinder“ in Indien arbeiten oft einen ganzen Tag bis ihre Hände rau und rissig sind.



Wasserholen, Feldarbeit, ... Schwere Arbeiten anstatt zur Schule zu gehen. Das ist das Schicksal vieler Mädchen.



Mädchen arbeiten oft versteckt – von schweren Haushaltsarbeiten in jungem Alter, bis leider auch Zwangsprostitution.



EIN ANDERES LEBEN IST MÖGLICH!

Ana, ein Mädchen aus Kolumbien, wurde als Kindersoldatin zwangsrekrutiert. Sie musste für eine paramilitärische Gruppe arbeiten, auch mit Waffen. Dank unserer Partnerorganisation „Ciudad Don Bosco“ konnte sie fliehen, eine Ausbildung machen und heute als Krankenschwester arbeiten. Solche Wege zurück ins Leben sind möglich – wenn Projekte vor Ort unterstützt werden. Und wenn wir anfangen, Verantwortung zu übernehmen.

Material für Unterricht, Jugendgruppe oder Pfarre



In den folgenden Lehrunterlagen präsentieren wir, wo sich Kinderarbeit versteckt, wie man kritische Fragen stellt und vor allem, was jede und jeder von uns aktiv tun kann.

1 KINDERARBEIT DARF KEIN TABU SEIN

Dieses Erklärvideo zeigt eindrücklich, wie Kinder auf der ganzen Welt unter unwürdigen Bedingungen arbeiten müssen – auf Plantagen, in Minen, in Haushalten. Es ist ein Appell, genau hinzusehen und aktiv zu handeln. Denn jedes Kind hat das Recht auf Bildung, Schutz und eine Kindheit in Würde.

Jetzt ansehen und mithelfen, Kinderarbeit zu beenden – hier ist der QR-Code:
www.youtube.com/watch?v=JCwXZ3qcQHs



**DIGITALER
BAUSTEIN**



2 QUIZ FÜR KINDER: WAS WEISST DU ÜBER KINDERARBEIT?

6-14 JAHRE

Was ist ein klares Zeichen für ausbeuterische Kinderarbeit?

- A) Kinder arbeiten ein paar Stunden im Garten der Familie
- B) Kinder erhalten für ihre Hilfe im Haushalt Taschengeld
- C) Kinder schuften auf Plantagen und gehen nicht zur Schule
- D) Kinder lernen im Schulunterricht über verschiedene Berufe

1

Was ist der Hauptgrund, warum Kinderarbeit so weit verbreitet ist?

- A) Kinderarbeit ist in vielen Ländern Pflicht
- B) Unternehmen zahlen Kindern viel Geld
- C) Kinder wollen gerne arbeiten
- D) Armut zwingt Familien, ihre Kinder arbeiten zu lassen

2

Welche dieser Tätigkeiten üben Straßenkinder häufig aus, um zu überleben?

- A) Im Büro helfen
- B) Obst pflücken in Hotelgärten
- C) Schuhe putzen, Müll sammeln, Autos waschen
- D) Nachhilfe geben

3

Welches dieser Nahrungsmittel wird häufig unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt?

- A) Paprika aus Ungarn
- B) Kaffee aus Kolumbien
- C) Äpfel aus Österreich
- D) Oliven aus Italien

4



Scanne den QR-Code und finde heraus,
wo Kinderarbeit mit am Tisch sitzt!
jugendeinewelt.at/kinderarbeit/#flyer



6-99 JAHRE

3

Wo steckt Kinderarbeit drin?

Oft sind es Produkte, die ganz selbstverständlich in unserem Alltag stehen, in denen Kinderarbeit steckt: Kosmetik mit Glimmer (Mica), billige T-Shirts, Grabsteine oder Kerzen mit Palmöl. Die globale Lieferkette verschleiert Kinderarbeit häufig, macht sie aber nicht ungeschehen.

Kinderarbeit beginnt oft dort, wo unser Interesse endet. Bewusster Konsum, fairer Handel, politische Rahmenbedingungen – all das kann helfen, Kinder zu schützen. Denn kein Produkt ist es wert, dass ein Kind dafür seine Zukunft verliert.

Was steckt wirklich in unserem Frühstück? (Lösung siehe Link oben)

Kaffee, Schokocreme, Trauben – am Frühstückstisch beginnt für viele ein gemütlicher Sonntag. Doch kaum jemand ahnt, in wie vielen alltäglichen Lebensmitteln ausbeuterische Kinderarbeit steckt. Die Illustration von Jugend Eine Welt hilft dir zu erkennen, welche Produkte besonders betroffen sind und was wir als Konsumentin und Konsument tun können.

4

BILDUNGSBAUSTEIN „KINDERARBEIT“

Diese **interaktive Lerneinheit** von Jugend Eine Welt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Ursachen, Formen und Folgen von Kinderarbeit weltweit. Die Unterlage eignet sich ideal für **Unterricht, Workshops oder Projektarbeit**.

Durch Reflexionsaufgaben, Infotexte, Fallbeispiele (z. B. Elektroschrott in Ghana) und kreative Handlungsaufträge werden **globale Zusammenhänge** sichtbar gemacht. Ziel ist es, junge Menschen zu sensibilisieren, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und Verantwortung für eine gerechtere Welt zu übernehmen.

QR-Code scannen und die
Lerneinheit downloaden:
jugendeinewelt.at/kinderarbeit



ab 14 JAHRE



**JUGEND
EINE
WELT**

Aktiv werden gegen Kinderarbeit!

So kann ich mich selbst engagieren

Wer konkret gegen Kinderarbeit aktiv werden will, hat viele Möglichkeiten:

- | | |
|---|--|
| Faire Produkte kaufen ▶ | Privater Konsum beeinflusst globale Lieferketten |
| Spenden & Projekte fördern ▶ | Direkte Hilfe und nachhaltige Bildung für betroffene Kinder |
| Aktionsgruppe beitreten ▶ | Workshops, Kampagnen, Lobbyarbeit organisieren |
| Info-Events organisieren ▶ | Bewusstsein fördern, Netzwerke stärken |
| Freiwillig mitarbeiten ▶ | Konkrete Unterstützung direkt in Projekten |
| Bildungsmaterial einsetzen ▶ | Thematisierung im schulischen Kontext – langfristige Wirkung |

Bündnis Kinderarbeit stoppen

Das Bündnis „Kinderarbeit stoppen!“ ist eine österreichweite Initiative, die sich für die Abschaffung ausbeuterischer Kinderarbeit und für faire Lieferketten einsetzt. Im Mittelpunkt steht die Arbeit der Aktionsgruppen gegen Kinderarbeit – ein Zusammenschluss junger Menschen zwischen 14 und 30 Jahren, die mit Workshops, Kleidertausch-Events, Living Libraries oder Lobbying-Terminen Bewusstsein für globale Ausbeutung schaffen und politische Veränderung anstoßen.

Lieferkettengesetz wichtiger denn je

Das bereits beschlossene EU-Lieferkettengesetz sollte Unternehmen zu mehr Verantwortung entlang der gesamten Produktionskette verpflichten. Doch unter dem Druck wirtschaftlicher Interessen wurde es zuletzt stark abgeschwächt. „Wenn die EU ihre Vorbildfunktion aufgibt, hat das verheerende Folgen für Kinder im Globalen Süden“, warnt Reinhard Heiserer von Jugend Eine Welt.

„Es fehlt nicht an Wissen über Missstände – sondern am politischen Willen“, so Heiserer. Ein starkes Gesetz ist in Zeiten wie diesen, in denen Staaten weltweit ihre Entwicklungshilfeleistungen kürzen, somit wichtiger denn je. Denn es würde Konsumentinnen und Konsumenten die Sicherheit geben, dass an ihrem Produkt kein „Blut klebt“. Jugend Eine Welt appelliert daher an Politik und Wirtschaft, zumindest zentrale Elemente des Gesetzes zu retten und schrittweise umzusetzen.



Interessierte können sich unter www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit-stoppen informieren oder direkt mit uns Kontakt aufnehmen: aktivwerden@jugendeinewelt.at

**kinderarbeit
stoppen**

Die Aktivitäten und Publikationen der Aktionsgruppe sind Teil der Kampagne „Kinderarbeit Stoppen“ – eine Initiative von Jugend Eine Welt, Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar, Fairtrade, Kindernothilfe und solidar Austria.



**International
Partnerships
Austria**